

Inhalt

Bericht aus Berlin Bettina Altenkamp	162
7 auf einen Streich oder populistische Entbürokratisierung Hans-Jürgen Müller und Rolf Wille	163
Geschichte der staatlichen Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland Prof. Dr. Michael Kunczik	164
Inszenierte Politik – Ein folgenreicher Wandel Prof. Dr. Thomas Meyer	168
Verpackung ist alles – Die Vermarktung einer misslungenen Reform Joachim Odenbach	172
Die Mitgliederversammlung des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen am 21.5.2007 in Berlin	175
Welche Rolle übernehmen Pressestellen in der heutigen Mediengesellschaft? Frank Levermann	180
Patientenzentrierte Disease-Management-Programme: Ein Blick über den nationalen Zaun Miriam Lüdtke-Handjery	182
Bekanntmachung von Satzungsänderungen	185
Kompakt: Grünbuch der EU- Kommission zum Arbeitsrecht	171
Rechtsprechung	189
Schlaglichter	190
Personalien	191
Bücherschau	191
Impressum	192

Editorial

(JO) Prävention war das Thema des Jahres 2005. Doch vom damals heftig diskutierten und umkämpften Präventionsgesetz hört man heute nichts mehr. Strittig in der damaligen Diskussion war die Finanzierung von Prävention als gesamtgesellschaftlicher Aufgabe. Die Bundesregierung versuchte, die Lasten der Sozialversicherung alleine aufzubürden. Und in diese Tradition muss auch der heutige, fast unbemerkte Versuch im Bereich der Alkoholprävention gesehen werden. Erneut versucht die Bundesregierung, diesmal in der Person der Drogenbeauftragten *Sabine Bätzing* auf durchaus charmante und subtile Art und Weise der GKV in die Tasche zu greifen und einmal mehr Finanzmittel im Rahmen eines Verschiebebahnhofes zu entwenden. Mit dem Modellprojekt „HaLT – Hart am Limit“ hat sich der Bund der Alkoholprävention bei Jugendlichen angenommen. An elf Standorten wurde das Projekt erfolgreich durchgeführt. Und nun wird, zwecks bundesweiter Ausdehnung des Modells, die langfristige solide Finanzierung gefordert. Die Finanzierung durch die Kassen lässt die Drogenbeauftragte vom begleitenden wissenschaftlichen Institut Prognos fordern. Das Projekt ist gut – doch es kann nicht sein, dass einfach die Lasten eines Vorhabens, das ganz deutlich in den Aufgabenbereich von Bund, Ländern und Kommunen gehört, erneut der GKV überantwortet werden. In dieser Situation gilt der Name des Modellprojektes als Motto: Halt!